

Märkische Allgemeine

29.09.2006

Mit der Kraft des Maiskolbens

Bis zum Jahresende wird es bundesweit 3000 Biogasanlagen geben - die bisher größte steht in Senftenberg

CHRISTIANE TAUER

SENFTENBERG Braunkohle war gestern. Heute wendet sich die Lausitz zunehmend der erneuerbaren Energie zu. So gibt es dort nicht nur die deutschlandweit größte Biodiesel- sowie die höchste Windkraftanlage, seit gestern ist dort auch die größte Biogasanlage Deutschlands in Betrieb.

Drei Megawatt Strom für 6000 bis 7000 Haushalte können auf der 1,5 Hektar großen Anlagenfläche im Senftenberger Ortsteil Brieske (Oberspreewald-Lausitz) erzeugt werden. Rund um die Uhr und ausschließlich aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais und anderen Getreidesorten. Zehn Monate hatte die Hoogen Bioenergie GmbH aus Alpen (Nordrhein-Westfalen) für den Bau der Anlage gebraucht. Dass sie nun gerade auf einer ehemaligen Braunkohletagebaufläche steht, wertet Geschäftsführer Norbert Hoogen als ein Zeichen des Energiewandels in Deutschland: "Biogas ist regenerativ und Braunkohle nicht, das ist unser Vorteil."

Eine Chance für das Land Brandenburg seien die erneuerbaren Energien - sowohl was die Umwelt als auch was die Arbeitsplätze angeht. "Zunächst werden wir vier bis fünf neue Mitarbeiter für die Anlage einstellen", sagt Hoogen. Für die Versorgung mit Getreide sind dann weitere 20 bis 35 Leute nötig, denn alleine für ihre jetzige Erzeugung braucht die Anlage 100 bis 120 Tonnen Rohstoffe im Jahr. Wenn alles gut läuft, plant Hoogen sogar, die Größe der Anlage zu verdoppeln.

3000 Biogasanlagen wird es bis zum Jahresende nach Angaben des Fachverbands Biogas in Deutschland geben. "Allein in diesem Jahr kommen 1000 neue hinzu", sagt der stellvertretende Geschäftsführer Markus Ott. Das Land Brandenburg mit seinen bisher 39 Anlagen - mehr als 80 sind in der Planung - ist da zwar nicht gerade im vorderen Feld. Dafür liegt die hier übliche durchschnittliche Anlagenleistung mit 510 Kilowatt weit über dem Bundesdurchschnitt von 250 Kilowatt.

Dass dem Biogas eine große Zukunft bevorsteht, davon ist Markus Ott überzeugt. Schon jetzt entspreche die Gesamtsumme der in Deutschland installierten Anlageleistung von 1000 bis 1100 Megawatt der Leistung eines kompletten Atomkraftwerks. Trotzdem werden derzeit lediglich ein Prozent des deutschen Stromverbrauchs durch Biogas bestritten, insgesamt machen die erneuerbaren Energien zehn Prozent aus. Der Vorteil von Biogas gegenüber Energie aus Wind und Photovoltaik sei laut Ott aber, dass man Biogas speichern und damit Schwankungen im Stromnetz ausgleichen könne.

"Deutschland könnte zwei Drittel seiner russischen Erdgasimporte, für die wir sieben Milliarden Euro bezahlen, durch Biogas ersetzen", sagt Ott. Die Versorgung müsste nur endlich wirtschaftlich und politisch geklärt werden.